



Foto: FF Hohensteich

LBF-AKTUELL

August 2016

Informationen der Landesbereichsführung | Ausgabe 4/2016



Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, liebe Leserinnen und Leser!

Die Sommerferien sind vorüber, doch untätig waren die Freiwilligen Feuerwehren in der „Sommerpause“ keineswegs. Vor Euch und Ihnen liegt die neueste Ausgabe meines Rundschreibens, das nach der „Auffrischung“ des Hamburg-Designs in einem neuen Gewand daherkommt. Inhaltlich ändert sich nichts: Weiterhin möchte

ich über unsere Themen, Leistungen und Herausforderungen berichten und informieren.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht

André Wronski

André Wronski | Landesbereichsführer

UNSERE THEMEN

- Zustand der Feuerwehrhäuser: Mangelwirtschaft
- Ausfälle im FLORIAN-Portal nehmen zu
- FLORIAN 2.0: Kostenermittlung dauert länger
- Ausrüstung mit Druckluftkompressoren beginnt
- CTIF-Wettbewerb in Rostock: Herzklopfen & Höchstleistungen
- Bessere Ausrüstung für unsere Freiwilligen Feuerwehren
- SEPCON-Anlage wird aufgegeben
- OSZE-/G12-Planung: Sachstandsbericht
- Neuer Termin: Frühjahrskonzert der Musikzüge
- Auslieferung HLF 20 steht kurz bevor - mit Verteilungsplanung
- Schlauchbootwettkampf
- EFEU fördert Erholungsurlaub für FF-Angehörige
- Termine

Bericht der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord zur Lage der Feuerwehrhäuser:

Mangelwirtschaft!

Um dem Unternehmer, der Feuerwehr Hamburg, ein realistisches und aktuelles Bild über die Lage der Feuerwehrhäuser zu geben und ihm seinen Handlungsbedarf aufzuzeigen, führt unser Unfallversicherungsträger, die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord, regelmäßig Besichtigungen durch. Der folgende Bericht gibt eine Übersicht über die häufigsten Mängel sowie den Handlungsbedarf aus Sicht der HFUK Nord.



Foto: HFUK Nord

Grundlage für die Besichtigungen bildet § 17 des Sozialgesetzbuch VII, welcher vom Unfallversicherungsträger fordert, die Durchführung der Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten, arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren und für eine wirksame Erste Hilfe in den Unternehmen zu überwachen sowie die Unternehmer und die Versicherten zu beraten. Bei diesen Besichtigungen erstellen die Aufsichtspersonen der HFUK Nord einen Bericht, der dem Unternehmer Abweichungen vom aktuellen staatlichen sowie UVV-Regelwerk aufzeigt. Der **Unternehmer als Verantwortlicher für den Arbeitsschutz** ist dann aufgefordert, die Mängel zum Schutz der Versicherten abzustellen.

Grundsätzlich weichen die Mängel nicht von Ergebnissen bei Besichtigungen von Feuerwehrhäusern in den beiden anderen Bundesländern

im Geschäftsgebiet der HFUK Nord, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern, ab.

Standardmängel sind in der Regel

- zu wenig PKW-Stellplätze für die Einsatzkräfte,
- mangelhafte Alarmwege hinsichtlich Trittsicherheit und Kreuzungsfreiheit sowie
- zu kleine Fahrzeugstellplätze (Remisen).

Da sich in der Vergangenheit und auch aktuell Einsatzschwerpunkte verändern, Einsatzzahlen und somit Materialbedarfe sich erhöhen und auch die Fahrzeuge immer größer werden, ist der **Platzmangel das zentrale Problem**. Aber auch neue Erkenntnisse im Bereich **Einsatzhygiene**, die zu weiteren Anforderungen im baulichen Bereich der Feuerwehrhäuser führen, verstärken das Problem.

Weiter auf Seite 2



Ausfälle im FLORIAN-Portal.

Das 2007 gestartete FLORIAN-Portal hat das Ende seiner Lebenszeit erreicht. Das abgängige Portal wird mangels Folge-System über eine Virtualisierung am Leben erhalten, doch aus-gelaufene Zertifizierung und technische Herausforderungen können zu einem kurzfristigen Ausfall des gesamten Portals führen. Schon jetzt gibt es Probleme mit dem Abgleich der Personal-daten.

Die Lenkungsgruppe für den Nachfolger, FLORIAN 2.0, wurde Anfang August darüber informiert, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos „Ausfall FLORIAN-alt“ von bereits hohen 90 auf 95 Prozent erhöht werden muss. Die Fachliche Leitstelle FLORIAN unterstützt derzeit die vorbereitenden Arbeiten des Dataport-Rechenzentrums für eine hoffentlich erfolgreiche Migration (= Transfer des Systems von technisch abgängigen Servern in eine virtualisierte Welt im Rechenzentrum).

Bereits in den vergangenen

Wochen sind **erhebliche Probleme** aufgetreten, die auch bei den Nutzerinnen und Nutzern in den Wehren erkennbar sind. Dies betrifft u.a. den Abgleich mit den Daten aus der abgängigen Personal-datenverwaltung „ZOFF“. Vermutlich aufgrund mangelhafter oder fehlender Sicherheitszertifikate dauert der Import der Personal-daten in das FLORIAN-Portal außerordentlich lange. Dies kostet Serverressourcen und verlangsamt die Performance erheblich. Daher wurden die Synchronisierungs-Intervalle für die Personal-daten erhöht.

Mangelwirtschaft. (Fortsetzung)

Leider hat sich über die Jahre, bedingt durch einen **erheblichen Investitionsstau**, die Situation der Feuerwehrgerätekäuser in Hamburg erheblich verschlimmert. Die Bewertungsliste zur Zukunftsfähigkeit der Feuerwehrhäuser der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg (Ampelliste) bestätigt das und legt für alle sichtbar den Sanierungsbedarf offen. Teilweise sind die Feuerwehrhäuser **in desolatem Zustand** (z.B. Schimmelbefall), weisen einen erheblichen Mangel an Lagermöglichkeiten auf, Absauganlagen fehlen oder sind nicht nutzbar und Schwarz-Weiß-Trennungen gibt es nicht. Zu geringe Umkleidemöglichkeiten führen zu einer erheblichen **Gefährdung der Einsatzkräfte**. Vor allem, wenn sich direkt neben den Einsatzfahrzeugen umgezogen wird.

WIE GEHT ES WEITER?

Die Ampelliste wurde als Übersicht und Fixpunkt sowie weiterführend als **Grundlage eines Sanierungskonzeptes** erstellt.

Die HFUK Nord hat hierzu den Teilbereich „sicherheitstechnische Betrachtung“ im Rahmen der Zukunftsfähigkeit mit bearbeitet und bewertet. Sicherlich sieht sich manche Wehr in der Priorität weiter oben, was sich bei einer Besichtigung vielleicht auch bestätigen würde. Dennoch gibt die Liste eine gute Übersicht und Arbeitsgrundlage wieder. Die Mittel der Feuerwehr Hamburg lassen leider eine schnelle Auflösung des Sanierungsstaus nicht zu und die immer wiederkehrenden **Kürzungen der Mittel verschärfen das Problem** eher noch. Dennoch entstand als Ergebnis in den letzten zwei Jahren ein Fond, welcher die zusätzliche Errichtung und die Sanierung von ein bis zwei Feuerwehrhäusern pro Jahr ermöglicht. Dies wird den erheblichen Sanierungsstau nicht kurzfristig beheben, ist aber ein guter Schritt in die richtige Richtung, der aus Sicht der HFUK Nord hoffentlich in den nächsten Jahren so fortgeführt wird.

FLORIAN 2.0: KOSTENERMITTLUNG STARTET.

Die Anforderungen der Freiwilligen Feuerwehr an das neue IT-System sind auf mehr als 300 Seiten (zzgl. Anlagen) niedergeschrieben. Nun gilt es, die Kosten für eine Umsetzung zu ermitteln. Dataport lässt sich dieses Angebot mit rund 40.000 Euro gut bezahlen und hat für die Tätigkeit einen externen Dienstleister beauftragt. Die zur Verfügung stehenden 30 Arbeitstage können nach Planung des Dienstleisters in einem Zeitraum von vier Mo-

naten erbracht werden. Die Arbeitsplanung der Projektgruppe sieht daher vor, dass Anfang November klar ist, was das neue Portal insgesamt kosten wird. Dann wird es zum Schwur kommen, ob am Ende ausreichend Mittel für die Umsetzung des dringend notwendigen neuen Systems zur Verfügung gestellt werden. Klar ist: Endlos Zeit bleibt nicht. In Kürze informiere ich in einer Sonderausgabe ausführlich über unsere IT-Themen.

KOMPRESSOREN FÜR DRUCKLUFT:

Um die Ausrückzeit weiter zu verkürzen, werden die Feuerwehrhäuser Stück für Stück mit Anlagen für die Druckluft-erhaltung der Einsatzfahrzeuge ausgerüstet. Die Ausrüstung beginnt und startet bei den Freiwilligen Feuerwehren Sülldorf-Iserbrook, Lemsahl-Mellingstedt, Bergedorf, Ohlstedt, Wellingsbüttel, Neuengamme, Moorfleet, Wilhelmsburg, Hausbruch und Farmsen.

Einheitliche Standards und Kostenersparnisse werden mit dem **Musterraumkonzept** in Abstimmung mit der HFUK Nord erreicht. Wiederkehrend bemängelte die HFUK Nord die **Reinigung und Pflege der Atemschutzmasken** in den Häusern. Der zukünftige Maskenpool wird das Reinigen und Pflegen an den Standorten erübrigen. Auch eine regelmäßige Prüfung wird somit gewährleistet.

WAS KÖNNEN DIE WEHREN TUN?

Bei baulichen Mängeln können die Wehren recht wenig tun. Einzelne Mängel sind aber auch „hausgemacht“: Manche Wehr entpuppt sich als guter Sammler und hebt alles auf, was man vielleicht (vermeintlich) irgendwann noch mal gebrauchen kann. Dies führt dazu, dass der schon geringe Platz im Feuerwehrhaus weiter zugestellt wird. Hier sollten die Wehren mal mit offenem Auge durch das eigene Feuerwehrhaus gehen und auch mal aussortieren.

Dirk Rixen, HFUK Nord

Herzklopfen & Höchstleistungen!

Die besten deutschen Feuerwehrmannschaften qualifizierten sich in Rostock (Mecklenburg-Vorpommern) für die Feuerwehrolympiade 2017 des Weltfeuerwehrverbandes CTIF.

Die Teams traten vom 28. bis 30. Juli 2016 in den Wertungen Traditioneller Internationaler Feuerwehrwettbewerb, Internationaler Feuerwehrsportwettbewerb und Internationaler Jugendfeuerwehrwettbewerb an. Die Disziplinen reichten von **Hakenleitersteigen bis Löschangriff**. Hamburg wurde bei den tradi-

tionellen Wettbewerben nach CTIF durch die Wehren Hamburg **Spadenland** und **Moor-**



werder vertreten. Hamburg-Spadenland konnte erstmals sogar eine B-Mannschaft mit Alterspunkten stellen.

Zwar reichte es in der Platzierung (Moorwerder Silber, Spadenland jeweils Bronze) nicht für die Fahrkarte nach Österreich, aber sie haben Hamburg würdig vertreten und hatten ein tolles Wochenende.

Und die teilnehmenden Gruppen können nur appellieren, dass künftig mehr Hamburger Mannschaften an Wettbewerben - vielleicht dem Hanseatenpokal auf Landesebene - teilnehmen.

CTIF-WETTBEWERB:

Alle vier Jahre treffen sich die besten Mannschaften Europas zur Feuerwehr-Olympiade. Jede Gruppe (9 Personen) hat zweierlei zu absolvieren: Löschübung und Staffellauf.

Die Übung wird in der Regel trocken (d.h. ohne Wasser) durchgeführt. Es sind der Saugkorb und vier Saugschläuche zusammen an die Tragkraftspritze zu kuppeln. Nach vorne sind von der Tragkraftspritze 2 B-Schläuche, Verteiler und zwei C-Leitungen zu verlegen.

Bessere Ausrüstung:

Derzeit sind neue Ausrüstungsgegenstände für unsere Einsatzkräfte in der Beschaffungsplanung: Kohlenmonoxid-(CO)-Messgeräte sollen mehr Sicherheit für unsere Kameradinnen und Kameraden im Einsatz bringen.

Es traten vermehrt Lagen auf, bei denen Einsatzkräfte Gebäude mit hoher, lebensbedrohlicher Konzentration von **Kohlenmonoxid** aufgrund technischer Defekte oder von Suizidversuchen betreten. Das unsichtbare, geruchslose Gas verhindert die Sauerstoffver-

sorgung des Körpers. CO-Messgeräte wurden bereits an die Erstversorgungs-Wehren verteilt, im zweiten Schritt werden Kombi-Messgeräte für alle 1. Fahrzeuge beschafft. Die 2. Fahrzeuge erhalten CO-Warngeräte. Entsprechende Schulungen sind in Planung.

GEMEINSCHAFTSKONZERT DER MUSIKZÜGE.

Während ihrer Besprechungen im Februar und Mai haben die Musikzüge der FF Hamburg beschlossen, das gemeinschaftliche Benefizkonzert zugunsten schwerstkranker Kinder zukünftig nicht mehr in der Adventszeit zu veranstalten, weil alle Musikerinnen und Musiker in der Adventszeit viele Konzerte zu

spielen haben und somit wenig Zeit für die Vorbereitung des Gemeinschaftskonzert bleibt. Das nächste Gemeinschaftskonzert findet demzufolge voraussichtlich am 11. März 2017 statt.

Genau Details stehen noch nicht fest, werden aber rechtzeitig mitgeteilt.

SEPCON-ANLAGE WIRD AUFGEBEN.

Die zentrale Hamburger Öl-Separations-Anlage war bisher bei den Freiwilligen Feuerwehren Warwisch und Fünfhausen untergebracht. Gemeinsam mit weiteren Freiwilligen Feuerwehren wäre sie bei Verschmutzungen in Gewässern in Stellung gebracht worden. Die Anlage, die Eigentum der

Umweltbehörde ist und der Feuerwehr nur übertragen wurde, wird nun abgegeben.

Hamburg verzichtet in Zukunft darauf, eine eigene Anlage zu betreiben und wird im Einsatzfall auf Nachbarländer oder kommerzielle Anbieter zurückgreifen.

REGIERUNGSKONSULTATIONEN IN HAMBURG.

Im Dezember 2016 und Sommer 2017 wird Hamburg Gastgeber für die wichtigsten Staats- und Regierungschefs der Welt sein.

In den Zeiträumen **26.11.-10.12.16 (OSZE)** und **24.06.-10.07.17 (G20)** besteht daher eine Bereitschaftszeit mit unterschiedlichen Phasen. In dieser Zeit ist die Einsatzbereitschaft

der gesamten Freiwilligen Feuerwehr Hamburg gefordert.

Insbesondere die Sonderkomponenten müssen zwingend 24/7 in Dienst sein. Ein Einsatzstab der Feuerwehr Hamburg bereitet derzeit sämtliche Maßnahmen vor. Sobald Details feststehen, werden diese in geeigneter Weise allen Einsatzkräften mitgeteilt.



Neue Fahrzeuge sind auf dem Weg.

Innensenator Andy Grote hat bei der Jahreshauptversammlung das erste neue HLF 20 übergeben. Die nächsten 10 Einsatzfahrzeuge sind fast fertig und erreichen in Kürze Hamburg.

Die neue Serie löst die 1. Generation der LF 16/12 auf MB 1224 ab, die seit 1994 in Betrieb und abgängig ist. Insgesamt werden für Ablösung dieser Generation **25 Löschfahrzeuge benötigt**. Auch die darauffolgenden Serien werden ab den 2020ern dringend ersetzt werden müssen. In der

LBF-Aktuell 2/2016 ist der **hohe Ersatzbeschaffungsbedarf** detailliert abgebildet. Es gab immer wieder Fragen, welche Wehren das neue Fahrzeug erhalten: Die nun in der **Auslieferung** befindlichen Fahrzeuge werden analog der damaligen Reihenfolge ausgeliefert (siehe Box).

VERTEILUNGSPLAN:

1. FF Sülldorf-Iserbrook
2. FF Hohendeich (EV)
3. FF Neuengamme
4. FF Kirchdorf
5. FF Lokstedt
6. FF Alsterdorf
7. FF Tonndorf
8. FF Winterhude
9. FF Ohlstedt (EV)
10. FF Eißendorf

NÄCHSTE TERMINE:

August-Ernst-Pokal der Jugendfeuerwehren
Sonnabend, 24.09.2016

Treffen der Ehrenabteilung der FF Hamburg
Sonntag, 16.10.2016

Jugendfeuerwehr-Hamburg-Tag mit Delegiertenversammlung
Sonnabend, 05.11.2016

Gelöbnis der Anwärter und Anwärterinnen
Donnerstag, 24.11.2016

Frühjahrskonzert der Musikzüge
Sonnabend, 11.03.2017

IM SCHLAUCHBOOT ...

... wird seit 1970 **der** Wettkampf in den Vier- und Marschlanden ausgefochten. Am 14. August konnte die Mannschaft der FF Kirchwerder-Nord bei Titelverteidiger Hohendeich gewinnen. Bei der Jugendfeuerwehr gewann das Team 1 der Gastgeber.



Fotos: FF Hohendeich

EFEU fördert künftig Erholungsurlaube.

Am 8. Juni waren die Freiwilligen Feuerwehren Hamburgs zu einer außerordentlichen Vertreterversammlung der Erholungsfürsorge geladen. Von den 87 Wehren folgten leider nur 33 Wehren der Einladung. Auf dieser Versammlung wurde mehrheitlich beschlossen:

1. Zuschuss für Übernachtungen in F-Erholungseinrichtungen (inkl. ehem. Hahnenklee);
2. betrifft alle Abteilungen, Ehepartner(in), schulpflichtige Kinder;
3. Höhe jew. 5 € pro Mitglied als Angehöriger der Einsatz-/Ehrenabteilung pro Nacht;
4. bei Mitgliedern von JF und Minifeuerwehr betrifft dies nur das Mitglied selbst;
5. maximale Förderung: 1x pro Jahr/pro Mitglied gem. Ziffer 3 (max. 2 Wochen).
6. Förderung wird nach Einreichung der Rechnung gewährt.

Nun ist der Vorstand gefordert, diese Beschlussvorlage im Wege einer **Satzungsänderung** sowie einer Geschäftsordnung zu erarbeiten und auf einer weiteren Vertreterversammlung den Wehren zur Abstimmung vorzulegen.

Hier sollten möglichst alle Wehren Vertreter entsenden, da es sich um eine Angelegenheit handelt, die alle Mitglieder der Wehren betrifft!

Sollte alles planmäßig laufen, könnten die Wehrmitglieder ab dem Jahr 2017 von dieser Bezuschussung profitieren.

EINSATZBEKLEIDUNG.

Die Bildung von Pools für die neue V-Force-Einsatzbekleidung geht auf die Zielgerade:

Bis Jahresende sollen nicht nur alle Feuerwehrangehörigen mit dem neuen Anzug ausgerüstet sein, zum Ende 2016 wird auch damit begonnen, für jede Freiwillige Feuerwehr einen V-Force-Pool einzurichten.

Jede FF bekommt zunächst fünf Poolanzüge in Standardgrößen. Der Pool wird in den nächsten Jahren auf zehn Einsatzanzüge pro Wehr aufgestockt. Die Poolanzüge werden für jede Wehr entsprechend gekennzeichnet.